

Karsten Müller

Die Endspielkunst der Weltmeister



***Band 1
Von Steinitz bis Tal***

Joachim Beyer Verlag

Karsten Müller

Die Endspielkunst der Weltmeister

Band 1

Von Steinitz bis Tal

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Geleitwort von GM Mihail Marin	7
Zwei Vorbemerkungen	9
Zeichenerklärung	12
Der erste Weltmeister – Wilhelm Steinitz	14
Lösungen der Aufgaben	39
Der zweite Weltmeister – Emanuel Lasker	44
Lösungen der Aufgaben	60
Der dritte Weltmeister – José Raúl Capablanca	64
Lösungen der Aufgaben	82
Der vierte Weltmeister – Alexander Aljechin	86
Lösungen der Aufgaben	110
Der fünfte Weltmeister – Max Euwe	116
Lösungen der Aufgaben	140
Der sechste Weltmeister – Michail Botwinnik	148
Lösungen der Aufgaben	171
Der siebte Weltmeister – Wassili Smyslow	176
Lösungen der Aufgaben	194
Der achte Weltmeister – Michail Tal	200
Lösungen der Aufgaben	215
Über den Autor	219
Spielerverzeichnis	220
Quellenverzeichnis	226

Vorwort

Da die Schachweltmeister natürlich in allen Bereichen des Spiels herausragen, kann man von ihrem Können am meisten lernen, und es versteht sich von selbst, dass das Endspiel diesbezüglich keine Ausnahme bildet.

Die einzelnen Kapitel sind in zwei Teile gegliedert.

1. Ein Spezialthema zu einem Endspielgebiet, auf dem der jeweilige Weltmeister besonders eindrucksvolle Leistungen hervorgebracht hat – inklusive entsprechender Aufgaben.

Hier fiel meine Wahl im Einzelnen auf Steinitz' gekonnten Umgang mit dem Läuferpaar, Laskers Verteidigungskunst, Capablanca's Einsatz des Königs, Aljechins Angriffskunst in der 4. Partiephase, Euwe's geschickte Nutzung von Freibauern, Botwinniks eiserne Logik und weitsichtige Strategie, Smyslows minutiöse Turmendspiele und nicht zuletzt auf Tals Magie, die oft auch im Endspiel zauberhaft zum Zuge kam.

2. Besonders instruktive Partien oder Endspiele, die zu Recht als *Klassiker* bezeichnet werden können – inklusive entsprechender Aufgaben. Bei diesen Beispielen, die immer aufs Neue instruktiv und inspirierend sind, hatte ich natürlich die Qual der Wahl und hoffe, dass Ihnen die Auswahl zusagt.

Und da ich die Verwendung von Aufgaben für ebenso wichtig wie nützlich halte, um den Leser zur aktiven Mitarbeit anzuregen, sind zusätzliche Übungen in die behandelten Beispiele eingefügt. Zum Umgang mit den verschiedenen Aufgaben beachten Sie bitte die Hinweise in den Vorbemerkungen.

Ich bedanke mich bei GM Mihail Marin für sein vorzügliches Geleitwort und die von ihm beigeordneten Analysen, bei Rainer Woisin von ChessBase für die Erlaubnis, meine DVD 'Die Endspiele der Weltmeister' als Basis für dieses Buch verwenden zu dürfen sowie für die Idee, mit QR Codes zu arbeiten – bei Robert Ullrich und Thomas Beyer für das Layout, die Auswahl der Photos und die Präsentation – und bei Lothar Nikolaiczuk für die hervorragende Arbeit, die weit über ein normales Lektorat hinausging.

GM Dr. Karsten Müller
Hamburg, im April 2021

Geleitwort



Mihail Marin

Für Menschen in unterschiedlichen Kulturen und geografisch entfernten Gegenden hat Schach seit jeher eine Art universeller Sprache dargestellt. Jedoch habe ich den Eindruck, dass diese – gleich allen *tatsächlichen* Sprachen – einer breiten Palette von „Dialekten“ Platz bietet. Abhängig von den Schachkreisen, in denen man verkehrt, hört man Debatten, in denen es um Fragen und Vermutungen über erzwungene Eröffnungsvarianten oder atemberaubende Neuerungen geht, um tiefe Mittelspielpläne oder brillante Taktik sowie – last but not least – um subtile Endspiele und Endspieltechnik.

Bei meinen häufigen Besuchen in Hamburg in den letzten Jahren (zu denen normalerweise meine Gastauftritte bei Karsten Müllers Endspiel-Show *Endgame Magic* im Hamburger ChessBase Studio gehörten) war für mich die Feststellung herzerfrischend, dass die Verwendung des „Endspiel-Dialekts“

sowohl Karsten als auch mir keine geringere Freude bereitet als erstklassige Musik oder Kunst – und dass sie auch keine geringere intellektuelle Herausforderung darstellt als die gründliche Berechnung langer Varianten.

In dem langwierigen und mühsamen Prozess, uns der Lösung bzw. der „Wahrheit“ in einer unserer Lieblingspartien zu nähern, nimmt das Endspiel einen privilegierten Platz ein. Genau in diesem Bereich sollte man analytische Ausgrabungen vornehmen, wenn man kleine Teile der universellen schachlichen Wahrheit entdecken will, denn angesichts des reduzierten Figurenbestandes kann man sich auf die Ergebnisse der eigenen Analyse eher verlassen. Entsprechend stellt es keine Überraschung dar, dass viele der Regeln und Schlussfolgerungen, die bereits Jahrhunderte vor dem Computerzeitalter aufgestellt wurden, bis auf den heutigen Tag ihre Gültigkeit behalten haben.

Im Endspiel geht es um weniger abstrakte Themen, und da in dieser Phase viele Partien entschieden werden, bietet sie Spielern aller Klassen einen wesentlichen Lern- und Trainingsbereich. Dies war den Weltmeistern verschiedener Epochen vollkommen bewusst. Einige von ihnen waren renommierte Taktiker, andere waren hervorragende Positionsspieler. Viele von ihnen analysierten Eröffnungen in aller Tiefe, während andere diese eher intuitiv spielten. Wie auch immer, ist es schwer vorstellbar, dass ein Spieler den höchsten Titel ohne meisterhafte Beherrschung der Endspielphase erlangt.

Sollte ich das Gefühl, das Karsten Müllers neues Buch in mir geweckt hat, mit nur einem Wort beschreiben, würde ich mich für „Freude“ entscheiden. Natürlich hatte ich eine ganze Reihe der vorgestellten Beispiele bereits vorher einmal zu sehen bekommen und analysiert, aber das jetzige Wiedersehen empfand ich quasi wie eine intellektuelle Wohltat. Die Beispiele, die ich nur oberflächlich kannte, habe ich jetzt meiner ‘Noch zu analysieren’-Liste hinzugefügt. Die zahlreichen Übungsaufgaben fand ich ideal für mentales Training, auch wenn ich mit mancher Stellung bereits vertraut war.

Ich möchte mit einer Art „Ermahnung“ schließen. Das bloße Lesen von Schachbüchern macht nicht automatisch stärker. Auch wenn man diese während des Schlafs unters Kissen legt, wird dieser Effekt nicht erreicht. Vielmehr sollte ein gutes Schachbuch dem Leser einen zuverlässigen Ausgangspunkt für eigenständige Denkarbeit und eigenständiges Analysieren bieten. Und in diesem Sinne möchte ich Sie dazu einladen, sich in der Folge mit den herausragendsten Endspielleistungen der Weltmeister zu beschäftigen und diese zu genießen.

Mihail Marin

Domnesti (Rumänien) im April 2021

Zwei Vorbemerkungen

1. Die thematisch zugeordneten Aufgaben sind mit 'A01.01' usw. gekennzeichnet – die zusätzlich eingefügten mit 'Aufgabe 1' usw. Die Lösungen folgen im Anschluss an jedes Kapitel. Aufgaben von höherem Schwierigkeitsgrad sind mit '***' als solche gekennzeichnet. Diesbezüglich gilt jedoch für sämtliche Aufgaben: Lassen Sie die Suche nach der jeweiligen Lösung nicht in Quälerei ausarten, sondern schauen Sie in den Lösungsteil, sobald Sie auf allzu große Widerstände stoßen.

2. Die Zuordnung jedes einzelnen Weltmeisters zu einem bestimmten 'Spielertyp' geht auf mein kürzlich (gemeinsam mit GM Luis Engel) veröffentlichtes Buch 'Spielertypen' (Joachim Beyer Verlag 2020) zurück. Da ich der Ansicht bin, dass dieser Aspekt auch im Endspiel eine bedeutende und häufig klar hervortretende Rolle spielt, gebe ich hier noch einmal einen kurzen Überblick, durch welche Details dieser oder jener Spielertyp charakterisiert wird. So können Leser, die sich für diesen Aspekt interessieren, bei entsprechenden Hinweisen in den folgenden Kapiteln noch einmal zurückblättern, um sich genauer zu orientieren.

Aktivspieler

Weltmeister: Aljechin, Tal, Spasski, Kasparow, Anand

(Beim selteneren Typ des 'Hyperaktivspielers' sind alle folgenden Charakteristika sogar noch verstärkt anzutreffen.)

Ihre Stärken: Sie bewerten Initiative und Angriffschancen relativ hoch und das Material niedriger. Sie haben oft ein gutes Gespür für Initiative und Dynamik und sind dafür auch bereit, statische Schwächen in Kauf zu nehmen. Eine ihrer Stärken besteht zumeist in der konkreten Variantenberechnung, die auf intuitiver Abschätzung basiert.

Ihre Schwächen: Sie machen manchmal verpflichtende Bauernzüge, die zwar im Moment gut aussehen, langfristig jedoch weit mehr schaden als nutzen. Sie neigen dazu, eigenen Königsangriff zu überschätzen, während sie den gegnerischen unterschätzen. Sie sind in der Verteidigung deutlich weniger gut, gehen oft Risiken ein und versuchen in aller Regel, auch das 3. Ergebnis (sprich: den eigenen Sieg) im Spiel zu halten.

Theoretiker

Weltmeister: Steinitz, Botwinnik, Kramnik

Ihre Stärken: Sie kennen sich in ihren Strukturen extrem gut aus. Sie sind mit allen Manövern und Plänen bestens vertraut und können sich bei deren Anwendung auch auf ihre diesbezüglich geschärfte Intuition verlassen. Sie spielen logisch und systematisch. Viele Vertreter dieses Typs sind gut in theoretischen Endspielen und kennen die gesamte relevante Endspieltheorie auswendig.

Ihre Schwächen: Sie halten an ihren Prinzipien fest, auch wenn diese mitunter nicht zur Stellung passen. Gelegentlich mangelt es ihnen etwas an dem Gespür für die Grenzen der Anwendbarkeit von diesem oder jenem Prinzip – wie auch an der erforderlichen Flexibilität, um in einer konkreten Stellung bei Bedarf auf andere Lösungsansätze umzuschwenken.

Reflektoren

Weltmeister: Capablanca, Smyslow, Petrosjan, Karpow, Carlsen

Ihre Stärken: Sie haben ein sehr tiefes Spielverständnis und erkennen relevante Muster quasi auf den ersten Blick. Sie haben ein sehr feines Gespür für die Harmonie und Koordination der Figuren. Sie sind sehr gut, wenn es darum geht, die gegnerischen Figuren immer mehr einzuschränken und ihre Koordination zu stören. Entsprechend typisch für sie sind aktive Prophylaxe sowie Dominanz- und Restriktions-Strategien. Auch sind sie sehr gut in strategischen Endspielen, in denen ihre Stärken voll zur Geltung kommen, weil das dynamische Potenzial der Damen hier nicht mehr 'stört' und entsprechend weniger 'Chaos' aufkommen kann.

Ihre Schwächen: Sie sind manchmal nicht so gut in der konkreten Variantenberechnung, worauf der Gegner abzielen kann, indem er konkrete dynamische Stellungen anstrebt, in denen jeder einzelne Zug von entscheidender Bedeutung sein kann und die entsprechend umfangreiche und konkrete Berechnung erfordern.

Pragmatiker

Weltmeister: Fischer, Euwe, Lasker

Ihre Stärken: Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen sehr konkreten Ansatz haben. Sie können häufig sehr genau und weit rechnen und machen selten grobe Fehler. Sie beziehen viele praktisch relevante Faktoren in ihre Entscheidungsfindung mit ein und sind häufig gut darin, die Gegner vor unangenehme praktische Entscheidungen zu stellen. Auch sind sie häufig in der Lage, sich dank genauer Variantenberechnung sehr zäh zu verteidigen.

Ihre Schwächen: Der konkrete Ansatz kann sich unter Umständen als Schwäche herausstellen. In technisch positionellen Stellungen, in denen es nichts Konkretes zu berechnen gibt, geraten sie gelegentlich ein bisschen ins „Schwimmen“. Allgemein können sie Schwierigkeiten haben, langfristige Pläne zu erkennen und diese in ihre Überlegungen miteinzubeziehen. Manchmal sind Pragmatiker (ähnlich wie Theoretiker) etwas zu materialistisch. Insgesamt sind sie jedoch relativ ausgewogen und haben kaum nennenswerte Schwächen.



Der erste Weltmeister – Wilhelm Steinitz

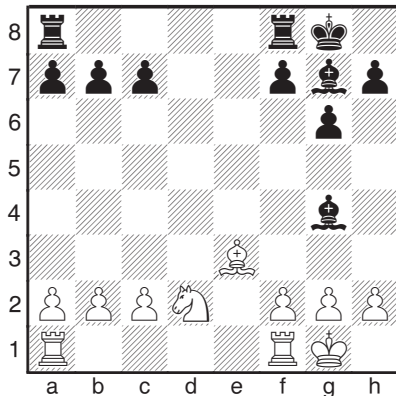
Wilhelm Steinitz (14.5.1836 – 12.8.1900), ein gebürtiger Österreicher (ab 1888 US-Amerikaner), war von 1886 bis 1894 der erste allgemein anerkannte Schachweltmeister (nach seinem Sieg über den polnisch-deutschen Meister Johannes Zukertort). Er gilt gewissermaßen als Revolutionär, weil er das damals vorherrschende stürmische Angriffsschach (das sogenannte 'romantische Schach') scharf kritisierte. Mit seiner wissenschaftlichen Herangehensweise formulierte er noch heutzutage gültige Prinzipien der Strategie und des Positionsspiels und legte somit den Grundstein für die 'positionelle Schule' des modernen Schachs.

Vom Spielertyp her war er Theoretiker (siehe auch 'Vorbemerkung 2' auf Seite 9). Eine seiner Theorien betrifft beispielsweise den 'Steinitz König', der sich selbst verteidigen kann. Bei einer anderen geht es um das Läuferpaar gegen Läufer und Springer und die diesbezügliche Kunst der Bauernführung – nämlich die sogenannte 'Steinitzsche Restriktionsmethode'. Diese bildet eine Hauptstrategie der Läuferpaar-Partei und beruht auf der relativen Unbeweglichkeit des Springers, der sich mitunter sehr schwer tut, bestimmte Felderkomplexe zu erreichen bzw. zu verlassen. Der folgende Klassiker verdeutlicht dies ganz vortrefflich.



01.01

Berthold Englisch
Wilhelm Steinitz
 London 1883



Bei voller Stellungskontrolle verfügt Schwarz über ein mächtiges Läuferpaar und hat außerdem eine leichte Initiative – alles in allem eine Mixtur, die sich bei unaufmerksamer Verteidigung als tödlich herausstellen kann.

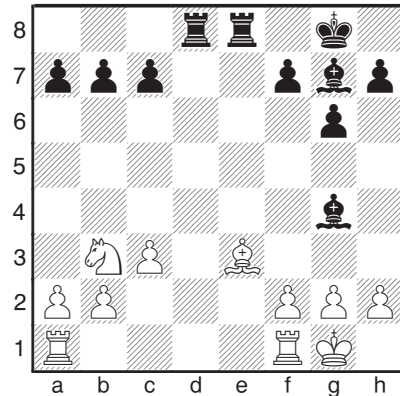
15...♖ad8

Natürlich nicht 15...♙xb2? 16.♖ab1 ♗e5 17.♗xb7, weil dies unnötigerweise die Aktivierung der weißen Figuren gestattet und ihnen brauchbare Stützpunkte verschafft. Tatsächlich besteht die Aufgabe ja gerade darin zu verhindern, dass der Springer solche Perspektiven erhält. Denn während die Läufer von fließenden Bauernstrukturen profitieren, fühlen sich Springer zumeist in einer aus Bruchstücken bestehenden Stellung wohl. Und das obige falsche Herangehen würde ja zu einer solchen führen, wobei vorneweg das Feld c5 dem Weißen in die Hände fiel.

16.c3 ♗fe8

Die Aktivierung der letzten Figur geschieht mit der Drohung ♖xe3 und somit a tempo. Oder besser gesagt: die Aktivierung der *vor*letzten Figur, denn da ist ja auch noch der König!

17.♘b3



17...b6!

Schwarz beginnt damit, den weißfeldrigen ♗g4, der ja keinen Gegenspieler hat, stark zu machen, und schränkt gleichzeitig den Aktionsradius des Springers ein.

Übrigens hat der bekannte Berliner Trainer Holger Borchers für einen solchen 'Läufer ohne Widerpart' den blumigen Begriff *grüner Läufer* kreiert. Denn Grün ist die Farbe der Hoffnung und die Hoffnung eines Läuferpaars beruht in erster Linie auf dem Potenzial des 'grünen' Exemplars, das (gemäß einer entsprechenden Faustregel) so stark wie möglich gemacht werden soll. Für derlei Begriffe mit den dazugehörigen Regeln haben 'Theoretiker' ein ausgeprägtes Faible und entsprechend führen sie oft ein ganzes System eigener Bezeichnungen in die Schachsprache ein. Als Trainer bin auch ich ein erklärter Anhänger dieser Herangehensweise.

18.h3 ♗e6

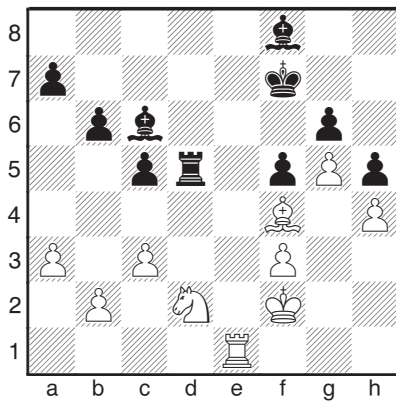
Aufgaben zum Thema 'Die Macht des Läuferpaars'

(Lösungen ab Seite 39)



A01.01

Alexander Sellman
Wilhelm Steinitz
 London 1883

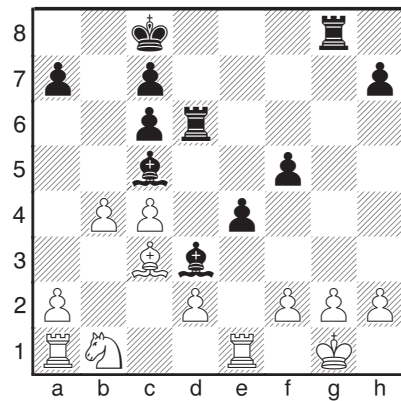


Schwarz zieht und gewinnt



A01.02

George B. Fraser
Wilhelm Steinitz
 England 1867

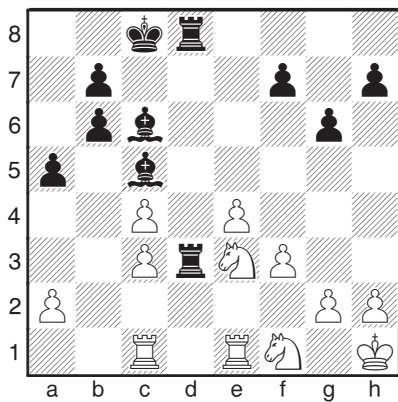


Schwarz zieht und gewinnt



A01.03

Emanuel Lasker
Wilhelm Steinitz
Montreal 1894

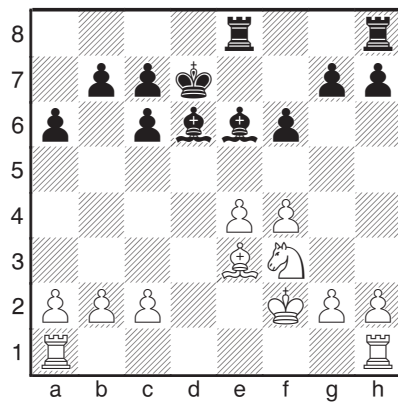


Wie legte Steinitz los?



A01.04

Dion Martinez
Wilhelm Steinitz
Philadelphia 1882



Wie ist der Partiezug 15.e5
zu beurteilen?

Auch im Kampf gegen ein Springerpaar ist ein Läuferpaar zumeist überlegen. Nach Gewährleistung ausreichender Stellungskontrolle werden die Springer in aller Regel schrittweise eingeschränkt, wie Steinitz es in dem folgenden Klassiker demonstriert.



01.05
Wilhelm Steinitz
Michail Tschigorin
Wien 1898

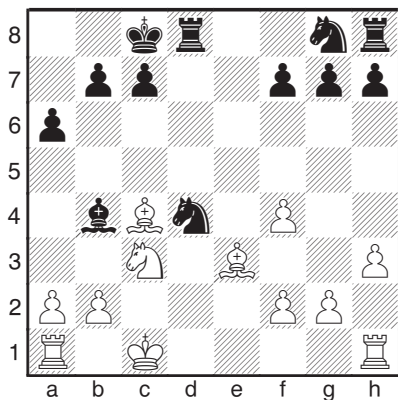
1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.cxd5 ♔xd5 4.♗f3 e5
5.♗c3 ♙b4 6.dxe5 ♔xd1+ 7.♕xd1 ♙g4
8.h3!?

Eine interessante Idee anstelle des zumeist gespielten 8.♙f4.

8...♙xf3 9.exf3 0-0-0+ 10.♕c2 ♗xe5 11.♙e3
a6 12.f4 ♗c6 13.♙c4?!

Präziser ist 13.♖d1 ♖xd1 14.♗xd1 ♗ge7
15.♙c4.

13...♗d4+! 14.♕c1



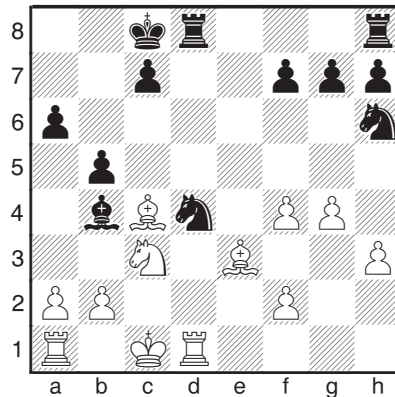
14...♗h6?!

Der aktive Ansatz 14...♗e7!? 15.♙xf7 ♗ef5 ist mehr im Geist der Stellung, da die Springer dynamische Verhältnisse brauchen, bevor die Läufer völlige Stellungskontrolle erlangen.

15.g4!

Steinitz schränkt unverzüglich den Aktionsradius des Randspringers ein.

15...b5 16.♖d1



16...c5?!

1) 16...bxc4 17.♙xd4 f6 18.♕c2 ♗f7 19.♙e3 ♗b7 ist leichter zu spielen und bietet entsprechend bessere Remischancen.

2) Außerdem kam der Ansatz 16...♙xc3 17.bxc3 bxc4 18.♖xd4 ♖xd4 19.♙xd4 f6 20.♖b1 ♗f7 infrage.

17.♙f1 ♖he8?

Dieser 'automatische Zug' ist hier verfehlt, weil der Turm auf der e-Linie kaum eine Zukunft hat.

Stattdessen war der Schaden mit 17...♖d7 18.f5 f6 19.♗e2 ♗f7 zu begrenzen.

18.♙g2 f5 19.g5 ♗g8 20.♗d5 ♗e6

20...♙a5 21.b4 ♙xb4 22.♙xd4 ♖xd5 23.♙xd5 cxd4 24.a4±

21.a4



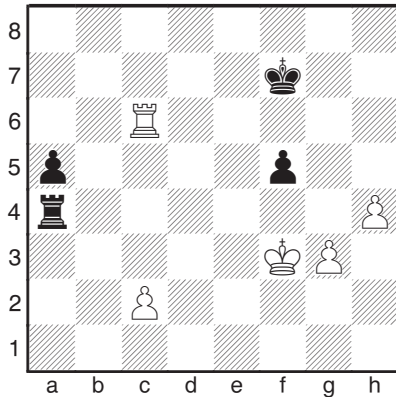
Der zweite Weltmeister – Emanuel Lasker

Emanuel Lasker (24. 12. 1886 – 11. 1. 1941), der bislang einzige deutsche Träger dieses Titels, war auch Mathematiker und Philosoph. 1894 besiegte er Wilhelm Steinitz recht deutlich (+10 =4 –5) und behauptete die Schachkrone über einen Zeitraum von 27 Jahren (bis 1921) und damit länger als jeder andere Schachweltmeister. In dieser Zeit verteidigte er seinen Titel mehrfach – 1896/97 gegen Steinitz (+10 =5 –2) – 1897 gegen den US-Amerikaner Frank James Marshall (+8 =7 –0) – 1908 gegen Siegbert Tarrasch (+8 =5 –3) – 1910 gegen den Österreicher Carl Schlechter (+1 =8 –1) sowie 1910 gegen den polnisch-französischen Meister Dawid Janowski (+8 =3 –0).

Vom Spielstil war er Pragmatiker (siehe auch 'Vorbemerkung 2' auf Seite 9). Daher möchte ich in diesem Rahmen seine zähe Verteidigungskunst unter die Lupe nehmen sowie speziell die aktive Verteidigung im Turmendspiel.



02.01
Carl Schlechter
Emanuel Lasker
Wien 1910



54...Re4?

Lasker gibt noch einen Bauern preis, um seine Figuren maximal zu aktivieren.

1) Der passive Ansatz 54...Kg7? verliert nach dem Muster 55.c4 Ra3+ 56.Kf4 Rc3 57.h5 a4 58.Ba6 a3 59.Kxf5 Rxc3 60.Kf5 Rh3 61.Ra7+ Kh6 62.Kd4!+-.

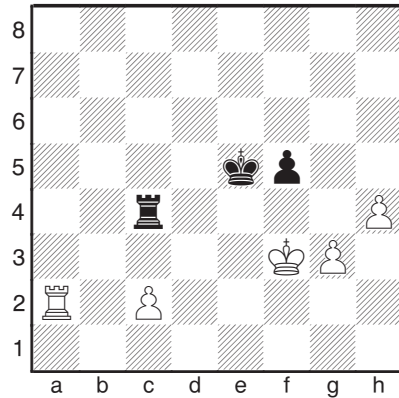
2) 54...Ba1?! ist auch spielbar, aber nach 55.Ba6 (55.h5 a4=) darf Schwarz nicht vor der Rückkehr 55...Ba4!!= zurückscheuen (Δ56.h5 Rc4!), denn der pseudoaktive Vorstoß 55...a4? verliert nach dem Muster 56.Kf4 a3 57.Kxf5 a2 58.Ba7+ Kh8 59.Kg6 Rg1 60.Ba8+ Ke7 61.Bxa2 Rxc3+ 62.Kf5.

55.Rc5 Kf6 56.Bxa5 Rc4 57.Ba6+ Ke5 58.Ba5+ Kf6 59.Ba6+ Ke5 60.Ba5+ Kf6 61.Ba2

Weiß hat einige Male die Züge wiederholt, um sich zu überzeugen, dass sein Turm nichts

Besseres tun kann, als den c-Bauern zu decken.

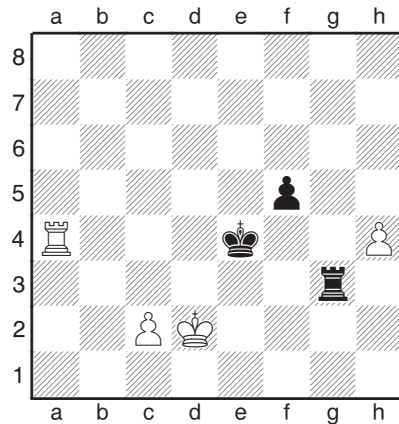
61...Ke5



Laskers Plan ist bestens aufgegangen, denn nun sind seine beiden Figuren maximal aktiv.

62.Bb2

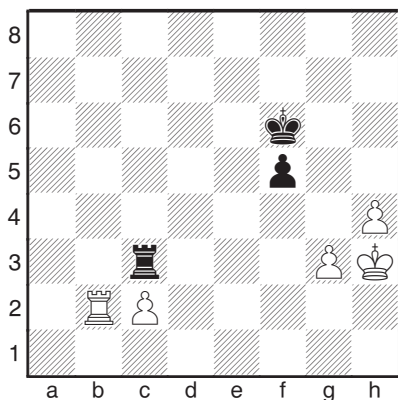
Oder 62.Kf3 Rc3+ Δ63.Kd2 Rxc3 64.Ba5+ e4 65.Ba4+



65...Ke5 und Weiß kommt nicht weiter.

Aufgabe 1: Auch 65...♔f3 führt zum Remis, weil nach eventuellem Turmtausch beide Seiten im gleichen Zug eine neue Dame erhalten. – Stimmt diese Behauptung? (Lösung auf Seite 62)

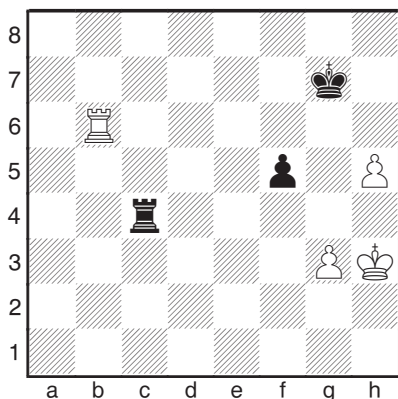
62...♖c3+ 63.♔g2 ♕f6 64.♔h3



64...♖c6!?

Hier hatte Schlechter auf 64...f4? gehofft, weil er mit 65.♖b3! ♖xc2 66.♖f3 doch noch hätte gewinnen können.

65.♖b8 ♖xc2 66.♖b6+ ♔g7 67.h5 ♖c4



Nun ist der schwarze Turm so aktiv, dass Weiß nicht weiterkommen kann.

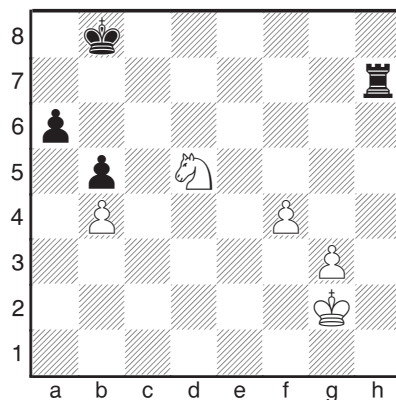
68.♖g6+ ♔h7 69.♖f6 ♖c5 ½-½

Es könnte noch folgen 70.♔g2 ♖a5 (70...f4? 71.g4+-) 71.♔f3 ♔g7! 72.♖g6+ ♔f7! (72...♔h7? 73.♔f4 ♖b5 74.♖f6+-) 73.♔f4 ♖b5 74.♖g5 ♔f6=.

Bei dem folgenden berühmten und tiefgründigen Beispiel geriet selbst ein großartiger Verteidiger wie Emanuel Lasker in schwieriger Stellung an den Rand einer Niederlage.



02.02
Emanuel Lasker
Edward Lasker
New York 1924



70.♔f3!

Zunächst muss der König zentralisiert werden, denn auf einen übereilten Bauernzug würde der Springer mit ♖d7 aus seiner dominierenden Stellung vertrieben und dann könnte auch Schwarz sich mit a6–a5 einen schnellen Freibauern verschaffen.

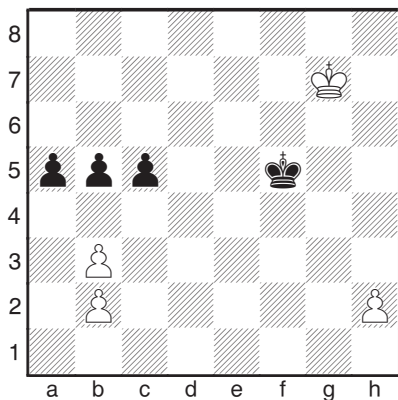
**Bei den folgenden vier Aufgaben heißt es jeweils:
Wie rettete sich Lasker?**

(Lösungen ab Seite 60)



A02.01

**Emanuel Lasker
Siegbert Tarrasch
St. Petersburg 1914**

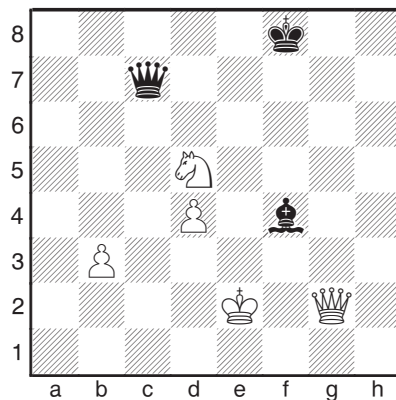


Weiß am Zug



A02.02 ***

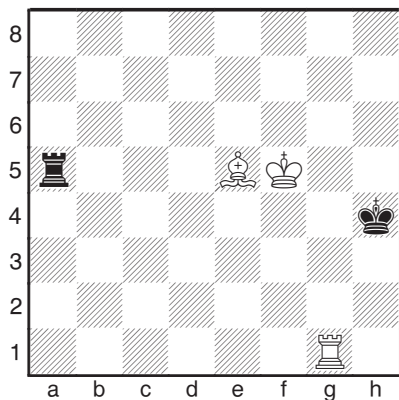
**Frank Marshall
Emanuel Lasker
New York 1924**



Schwarz am Zug



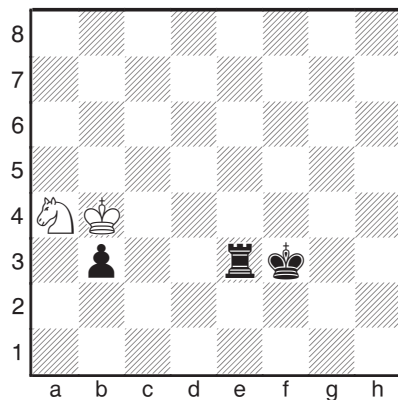
A02.03
Siegbert Tarrasch
Emanuel Lasker
Deutschland 1908



Schwarz am Zug



A02.04
Emanuel Lasker
Edward Lasker
New York 1924



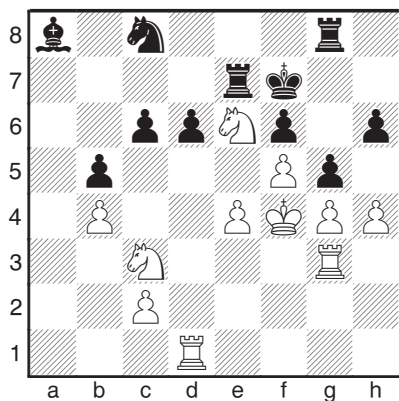
Schwarz am Zug

Die folgenden drei Endspiele sind absolute Klassiker, die hier natürlich nicht fehlen dürfen, da die Darstellung sonst unvollständig wäre.



02.05

Emanuel Lasker
José Raúl Capablanca
 St. Petersburg 1914



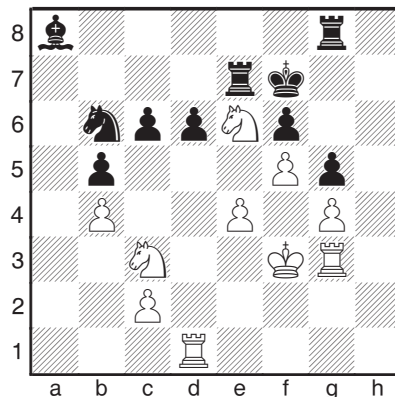
30. ♖f3

Denn nach 30.hxg5? hxg5+ 31. ♖f3 ♜h8 hätte Schwarz genügend Gegenspiel.

30... ♘b6

Dieses Bauernopferangebot ist angesichts eines Gegners vom Schlage Laskers etwas zu naiv. Womöglich bot 30... ♜xe6 31.fxe6+ ♔xe6 nebst ♘b6 bessere Chancen, dem allmählichen Erstickungstod zu entgehen.

31.hxg5 hxg5



32. ♜h3!

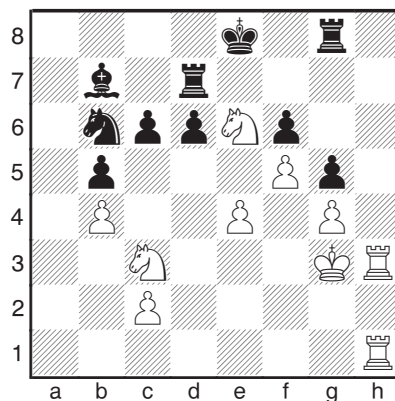
Wie eigentlich zu erwarten, setzt Lasker pragmatisch fort.

Tatsächlich erhielt Schwarz nach 32. ♜xd6?! ♘c4 33. ♜d1 nebst ♜h8 Gegenspiel, obwohl Weiß langfristig dennoch gewinnen sollte.

32... ♜d7

Selbstverständlich wäre auch 32... ♘c4 nach 33. ♜dh1 hoffnungslos verloren; z.B. 33... ♘e5+ 34. ♔g3 ♜c8 35. ♜h7+ ♔e8 36. ♜7h6 ♔f7 37. ♜a1 usw.

33. ♔g3 ♔e8 34. ♜dh1 ♘b7



35.e5!!

Nach diesem sehr starken Feldfeger entscheidet das Eingreifen des zweiten weißen Springers über e4 den Tag.

Über den Autor

GM Dr. Karsten Müller wurde am 23. November 1970 in Hamburg geboren. Er studierte Mathematik und promovierte 2002. Von 1988 bis 2015 spielte er für den Hamburger SK in der Bundesliga und errang den Großmeister-Titel 1998. Zusammen mit Frank Lamprecht ist er Autor der hochgeschätzten Werke *Secrets of Pawn Endings* (2000) und *Fundamental Chess Endings* (2001), mit Martin Voigt *Danish Dynamite* (2003), mit Wolfgang Pajeken *How to Play Chess Endgames* (2008), mit Raymund Stolze *Zaubern wie Schachweltmeister Michail Tal* und *Kämpfen und Siegen mit Hikaru Nakamura* (2012). Aufmerksamkeit fand Müllers Buch *Bobby Fischer, The Career and Complete Games of the American World Chess Champion* (2009), besonders auch seine exzellente Serie von ChessBase-Endspiel-DVDs *Schachendspiele 1–14*. Müllers beliebte Rubrik *Endgame Corner* erschien unter www.ChessCafe.com von Januar 2001 bis 2015, seine Rubrik *Endspiele* im ChessBase Magazin seit 2006. Der viel beschäftigte, weltweit anerkannte Endspiel-Experte wurde 2007 als „Trainer des Jahres“ vom Deutschen Schachbund ausgezeichnet. Im Beyer Verlag sind bereits 8 Bücher erschienen: Karsten Müller – *Schachtaktik*, *Positionsspiel*, *Verteidigung* (zusammen mit Merijn van Delft), *Schachstrategie* (zusammen mit Alexander Markgraf) und *Italienisch mit c3 und d3* (zusammen mit Georgios Souleidis), *Magie der Schachtaktik* sowie *Magische Endspiele* (zusammen mit C.D.Meyer) und *Spieler-typen* (zusammen mit Luis Engel).



Karsten Müller

Spielerverzeichnis

Spieler mit Weiß gegen ...

Agdestein, Simen – Smyslow, Wassili
A07.02

Aljechin, Alexander

- Bogoljubow, Efim 04.03
- Capablanca, José Raúl 04.06
- Colle, Edgard A04.04
- Eliskases, Erich 04.02
- Euwe, Max
A04.02, 04.08, 05.07, A05.12
- Stoltz, Goesta 04.07
- Tartakower, Savielly A04.08
- Yates, Frederick 04.04, 04.05

Andersson, Ulf – Tal, Michail A08.04

Aronin, Lew – Smyslow, Wassili A07.08

Bernstein, Ossip – Smyslow, Wassili A07.04

Bird, Henry – Steinitz, Wilhelm 01.04

Blanco Jimenez, Juan – Capablanca, José
Raúl A03.03

Bolland, P. – Euwe, Max A05.04

Botwinnik, Michail

- Aljechin, Alexander 06.01
- Bronstein, David A06.07
- Tschechower, Witali 06.03
- Fischer, Robert James 06.07
- Kottnauer, Cenek 06.04
- Larsen, Bent A06.02
- Najdorf, Miguel 06.06
- Petrosjan, Tigran 06.02

– Smyslow, Wassili 07.07

– Tal, Michail 08.06

– Thomas, George A06.03

Bronstein, David – Botwinnik, Michail
A06.06

Capablanca, José Raúl

- Aljechin, Alexander 03.08, A04.01
- Dake, Arthur A03.08
- Kalantarow, A03.01
- Kostic, Boris 03.04
- Lasker, Emanuel 02.04
- McCudden, L. A03.04
- Ragozin, Wjatscheslaw 03.07
- Tartakower, Savielly 03.01
- Yates, Frederick 03.02, A03.07

Corzo y Prinzipe, Juan – Capablanca, José
Raúl A03.02

Duras, Oldrich – Capablanca, José Raúl
03.03

Englisch, Berthold – Steinitz, Wilhelm 01.01

Euwe, Max

- Aljechin, Alexander A04.06, 05.01,
05.02, A05.09
- Baay, Jacob A05.14
- Barcza, Gedeon A05.03
- Blake, Joseph A05.10
- Bogoljubow, Efim A05.02

- Botwinnik, Michail A05.06
 - Capablanca, José Raúl 05.03, 05.04, 05.08
 - Cruz, Walter A05.11
 - Guimard, Carlos A05.15
 - Landau, Salo 05.05
 - Lilienthal, Andor A05.07
 - Pirc, Vasja 05.10
 - Reti, Richard A05.13
 - Spielmann, Rudolf 05.09
 - Van Hartingsvelt, Hendrik A05.08
 - Weenink, Henri A05.05
- Fraser, George – Steinitz, Wilhelm A01.02
- Gligoric, Svetozar – Smyslov, Wassili 07.03
- Ilyin Zhenewski, Alexander – Aljechin, Alexander A04.03
- John, Walter – Aljechin, Alexander 04.01
- Jurgis, A. – Botwinnik, Michail A06.08
- Kan, Ilia – Capablanca, José Raúl 03.05
- Kasparow, Garri – Tal, Michail 08.07
- Keres, Paul – Euwe, Max 05.06
- Kotschijew, Alexander – Smyslov, Wassili A07.01
- Kotow, Alexander – Botwinnik, Michail A06.05
- Landau, Salo – Euwe, Max A05.01
- Larsen, Bent – Tal, Michail A08.07
- Lasker, Emanuel
- Lasker, Edward 02.02, A02.04
- Capablanca, José Raúl 02.05, 03.06
 - Tarrasch, Siegbert A02.01
 - Rubinstein, Akiba 02.06
 - Steinitz, Wilhelm A01.03, 02.07
- Lilienthal, Andor – Smyslov, Wassili 07.01
- Lipnitsky, Isaak – Tal, Michail 08.01
- Marshall, Frank James
- Lasker, Emanuel A02.02
 - Capablanca, José Raúl A03.06
- Martinez, Dion – Steinitz, Wilhelm A01.04
- Medina Garcia, Antonio – Tal, Michail A08.01
- Neumann, Gustav – Steinitz, Wilhelm 01.06
- Nimzowitsch, Aaron – Capablanca, José Raúl A03.05
- Podgajets, Michail – Tal, Michail 08.02
- Portisch, Lajos – Tal, Michail A08.06
- Post, Ehrhardt – Aljechin, Alexander A04.07
- Ragosin, Wjatscheslaw – Smyslov, Wassili A07.06
- Reshevsky, Samuel Herman – Botwinnik, Michail 06.09
- Reti, Richard – Aljechin, Alexander A04.05
- Schelfhout, Willem – Euwe, Max A05.16
- Schlechter, Carl – Lasker, Emanuel 02.01
- Sellman, Alexander – Steinitz, Wilhelm A01.01
- Smejkal, Jan – Smyslov, Wassili A07.05

Smyslow, Wassili

- Awerbach, Juri A07.07
- Benko, Pal 07.06
- Konstantinopolski, Alexander 07.02
- Large, Peter A07.03
- Makogonow, Wladimir 07.04
- Reshevsky, Samuel 07.05
- Tal, Michail 08.05

Spasski, Boris – Botwinnik, Michail A06.04

Steinitz, Wilhelm

- Burn, Amos 01.08
- Golmayo Zupide, Celso A01.07
- Halprin, Alexander 01.03
- Lasker, Emanuel 02.03
- Lipke, Paul A01.08
- Lipschuetz, Salomon 01.02
- Martinez, Dion 01.09, A01.05
- Porges, Moritz 01.07
- Tschigorin, Michail 01.05
- Zukertort, Johannes A01.06

Suetin, Alexey – Botwinnik, Michail A06.01

Szabo, Laszlo – Botwinnik, Michail 06.10

Tal, Michail

- Andersson, Ulf A08.08
- Bisguier, Arthur 08.04
- Botwinnik, Michail 06.05, 06.08
- Grigorjan, Karen A08.05
- Kasparjan, Genrikh A08.03
- Ragozin, Wjatscheslaw 08.03
- Zhidkow, Waleri A08.02

Tarrasch, Siegbert – Lasker, Emanuel
A02.03

Thomas, George – Aljechin, Alexander
04.09

Spieler mit Schwarz gegen ...

Aljechin, Alexander

- Botwinnik, Michail 06.01
- Capablanca, José Raúl 03.08, A04.01
- Euwe, Max 05.01, 05.02, A05.09
- Feigins, Movsas A04.06
- Ilyin Zhenevski, Alexander A04.03
- John, Walter 04.01
- Post, Ehrhardt A04.07
- Reti, Richard A04.05
- Thomas, George 04.09

Andersson, Ulf – Tal, Michail A08.08

Awerbach, Juri – Smyslow, Wassili A07.07

Baay, Jacob – Euwe, Max A05.14

Barcza, Gedeon – Euwe, Max A05.03

Benko, Pal – Smyslow, Wassili 07.06

Bisguier, Arthur – Tal, Michail 08.04

Blake, Joseph Henry – Euwe, Max A05.10

Bogoljubow, Efim

- Aljechin, Alexander 04.03
- Euwe, Max A05.02

Botwinnik, Michail

- Bronstein, David A06.06
- Euwe, Max A05.06
- Jurgis, A. A06.08
- Kotow, Alexander A06.05
- Reshevsky, Samuel Herman 06.09

- Spassky Boris A06.04
 - Suetin, Alexey A06.01
 - Szabo, Laszlo 06.10
 - Tal, Michail 06.05, 06.08
- Bronstein, David – Botwinnik, Michail A06.07
- Burn, Amos – Steinitz, Wilhelm 01.08
- Capablanca, José Raúl
- Aljechin, Alexander 04.06
 - Blanco Jimenez, Juan A03.03
 - Corzo y Prinzipe, Juan A03.02
 - Duras, Oldrich 03.03
 - Euwe, Max 05.03, 05.04, 05.08
 - Kan, Ilya 03.05
 - Lasker, Emanuel 02.05, 03.06
 - Marshall, Frank James A03.06
 - Nimzowitsch, Aaron A03.05
- Colle, Edgard – Aljechin, Alexander A04.04
- Cruz, Walter – Euwe, Max A05.11
- Dake, Arthur – Capablanca, José Raúl A03.08
- Eliskases, Erich Gottlieb – Aljechin, Alexander 04.02
- Euwe, Max
- Aljechin, Alexander A04.02, 04.08, 05.07, A05.12
 - Bolland, P. A05.04
 - Keres, Paul 05.06
 - Landau, Salo A05.01
 - Schelfhout, Willem A05.16
- Fischer, Robert James – Botwinnik, Michail 06.07
- Golmayo Zupide, Celso – Steinitz, Wilhelm A01.07
- Grigorjan, Karen – Tal, Michail A08.05
- Guimard, Carlos – Euwe, Max A05.15
- Halprin, Alexander – Steinitz, Wilhelm 01.03
- Kalantarow – Capablanca José Raúl A03.01
- Kasparjan, Genrikh – Tal, Michail A08.03
- Konstantinopolski, Alexander – Smyslow, Wassili 07.02
- Kostic, Boris – Capablanca, José Raúl 03.04
- Kottnauer, Cenek – Botwinnik, Michail 06.04
- Landau, Salo – Euwe, Max 05.05
- Large, Peter – Smyslow, Wassili A07.03
- Larsen, Bent – Botwinnik, Michail A06.02
- Lasker, Edward – Lasker, Emanuel 02.02, A02.04
- Lasker, Emanuel
- Capablanca, José Raúl 02.04
 - Marshall, Frank James A02.02
 - Schlechter, Carl 02.01
 - Steinitz, Wilhelm 02.03
 - Tarrasch, Siegbert A02.03
- Lilienthal, Andor – Euwe, Max A05.07
- Lipke, Paul – Steinitz, Wilhelm A01.08
- Lipschuetz, Salomon – Steinitz, Wilhelm 01.02

Makogonow, Wladimir – Smyslow, Wassili
07.04

Martinez, Dion – Steinitz, Wilhelm 01.09,
A01.05

McCudden, L. – Capablanca, José Raúl
A03.04

Najdorf, Miguel – Botwinnik, Michail 06.06

Petrosjan, Tigran – Botwinnik, Michail 06.02

Pirc, Vasja – Euwe, Max 05.10

Porges, Moritz – Steinitz, Wilhelm 01.07

Ragosin, Wjatscheslaw

– Capablanca, José Raúl 03.07

– Tal, Michail 08.03

Reshevsky, Samuel Herman – Smyslow,
Wassili 07.05

Reti, Richard – Euwe, Max A05.13

Rubinstein, Akiba – Lasker, Emanuel 02.06

Smyslow, Wassili

– Agdestein, Simen A07.02

– Aronin, Lew A07.08

– Bernstein, Ossip A07.04

– Botwinnik, Michail 07.07

– Gligoric, Svetozar 07.03

– Kotschijew, Alexander A07.01

– Lilienthal, Andor 07.01

– Ragosin, Wjatscheslaw A07.06

– Smejkal, Jan A07.05

Spielmann, Rudolf – Euwe, Max 05.09

Steinitz, Wilhelm

– Bird, Henry 01.04

– Englisch, Berthold 01.01

– Fraser, George A01.02

– Lasker, Emanuel A01.03, 02.07

– Martinez, Dion A01.04

– Neumann, Gustav 01.06

– Sellman, Alexander A01.01

Stoltz, Goesta – Aljechin, Alexander 04.07

Tal, Michail

– Andersson, Ulf A08.04

– Botwinnik, Michail 08.06

– Kasparow, Garri 08.07

– Larsen, Bent A08.07

– Lipnitsky, Isaak 08.01

– Medina Garcia, Antonio A08.01

– Podgajets, Michail 08.02

– Portisch, Lajos A08.06

– Smyslow, Wassili 08.05

Tarrasch, Siegbert – Lasker, Emanuel
A02.01

Tartakower, Saviely

– Aljechin, Alexander A04.08

– Capablanca, José Raúl 03.01

Thomas, George – Botwinnik, Michail
A06.03

Tschechower, Witali – Botwinnik, Michail
06.03

Tschigorin, Michail – Steinitz, Wilhelm 01.05

Van Hartingsvelt, Hendrik – Euwe, Max
A05.08

Weenink, Henri – Euwe, Max A05.05

Yates, Frederick

– Aljechin, Alexander 04.04,04.05

– Capablanca, José Raúl

03.02, A03.07

Zhidkow, Waleri – Tal, Michail A08.02

Zukertort, Johannes – Steinitz, Wilhelm

A01.06

Quellenverzeichnis

Die beiden Bücher basieren auf Karsten Müllers 2019 erschienenen ChessBase DVDs 'Endspiele der Weltmeister von Fischer bis Carlsen und von Steinitz bis Spassky'.

Außerdem wurden folgende Quellen benutzt:

Dvoretsky's Endgame Manual, 5. Auflage Russell 2020

G. Kasparov & D. Plisetski: *My Great Predecessors*, Part I–V, Everyman

M. Marin, *Learn from the Legends*, 2. Auflage Quality Chess 2015

C.D. Meyer & K. Müller, *Magie der Schachtaktik*, Joachim Beyer Verlag 2018

C.D. Meyer & K. Müller, *Magische Endspiele*, Joachim Beyer Verlag 2020

K. Müller, *Endgame Corner* (www.ChessCafe.com)

K. Müller & L. Engel, *Spielertypen*, Joachim Beyer Verlag 2020

D. Plisetsky & S. Voronkov, *Russians vs Fischer*, Moscow Chess World 1994

Mega Database 2020

Nalimov Endgame Tablebases

NEW IN CHESS Magazines

ChessBase Magazine

ChessBase Nachrichten (www.chessbase.de)

Schachmagazin 64